

Gelebte Leidenschaft für den Wald

Familienexkursion durch den Spanger Forst mit Martin Jonas

Daverden – Eine geführte Waldexkursion für Familien? Diese zündende Idee hatte Sigrüd Meyer-Klein vom Verein für Kultur und Geschichte Daverden und organisierte eine entsprechende Veranstaltung gemeinsam mit dem Waldpädagogen Martin Jonas im Spanger Holz. Kinder, Eltern und auch Großeltern waren begeistert, so viel schon mal vorweg. Begleitet von seinem Labrador Ilke begrüßte Martin Jonas die Besucher. Er erzählte von seiner Passion für den Wald. „Atme, Lerne, Staune“ sei sein Credo. Er sei viele Jahre Kaufmann gewesen und habe seine Firma krankheitsbedingt verkauft. Vor drei Jahren stand der heute fast 60-jährige vor der Entscheidung, wie sein Leben weitergehen sollte. Er machte seine Leidenschaft zum Beruf und begann bei den Niedersächsischen Landesforsten eine Ausbildung im Waldpädagogikzentrum Ostheide zum Waldpädagogen – und hat seinen Traumberuf gefunden.

Niedersachsen hat 24 Forstämter und eine Waldfläche von 1,28 Millionen Hektar. Die waldreichsten Bundesländer sind Hessen und Nordrhein-Westfalen, aber dann folge bereits Nie-



Waldpädagoge Martin Jonas nahm die Gruppe aus Daverden mit auf eine gut dreistündige, spannende und unterhaltsame Waldexkursion für die ganze Familie.

HUSTEDT

dersachsen. Deutschland hat eine Waldfläche von 32 Prozent, erfuhren die Exkursionsteilnehmer.

Doch Martin Jonas wollte nicht nur Zahlen vortragen. Am Begrüßungsort standen Fichte, Tanne und Douglasien, da erklärte er gleich die Unterschiede. Die Kinder wussten, dass Eichhörnchen im Herbst zum Beispiel Nüsse sammeln,

damit sie im Winter Nahrung haben. Nur vergessen Eichhörnchen ganz oft, was sie wo versteckt haben. Jonas schickte die Kinder mit jeweils einer Walnuss in den Wald, um diese zu verstecken. Nach dem etwa dreistündigen Waldspaziergang mussten die Mädchen und Jungen ihre Walnüsse wiederfinden – was für sie kein Problem war.

Jonas zeigte, wie man Brombeere und Himbeere an ihren Blättern erkennt. Die Brombeersträucher sind bei einigen Tieren nicht nur wegen ihrer Früchte beliebt, die Stacheln schützen auch vor Fressfeinden. Martin Jonas hatte einige ausgestopfte Tiere dabei. Schon wieder waren vor allem die Kinder gefragt. Fuchs, Dachs und Waschbär wurden

sofort erkannt, aber das vierte Tier? Ein Kind rief: „Hund“, ein anderes: „Marder“. „Richtig“, sagte Martin Jonas, denn es war ein Marderhund. Was einen jungen Entdecker zunächst so gar nicht überzeugte: „Entweder Hund oder Marder.“ Doch auch er konnte überzeugt werden, dass es einen Marderhund gibt, der aus den fernöstlichen Gebieten Asiens stammt und jetzt die europäischen Wälder unsicher macht.

Martin Jonas versuchte, den Besuchern die Vielfalt der Natur zu vermitteln, das Bewusstsein zu schärfen. Ziel der Waldpädagogik sei es, die Nachhaltigkeit zu schulen. „Weil Kinder von diesen Exkursionen etwas mitnehmen und sich später dann auch um den Wald kümmern.“ Der Waldpädagoge berichtete auch, was die Baumarten der Zukunft angesichts des Klimawandels und seiner Folgen sein könnten. „Was können wir unterstützend für den Wald tun?“, fragte er in die Runde. Nach fast dreistündiger Waldexkursion erhielt der Waldpädagoge großen Applaus. Eine Fortsetzung beziehungsweise zweite Exkursion erscheint da nicht ausgeschlossen.

whu